

V-8 Beschluss zur kritischen Begleitung der Regierungsarbeit von Bündnis 90/Die Grünen

Antragsteller*in: Constantin Heinold und Silvia Fredenhagen
Tagesordnungspunkt: V Verschiedene Anträge

Antragstext

1 Nach dem überraschenden Verzicht auf eine erneute Kandidatur unseres grünen
2 Bundesvorstandes und der offenen Unzufriedenheit mit der Arbeit der
3 Bundesregierung, auch der Grünen Minister*innen, muss die GRÜNE JUGEND ihr
4 Verhältnis zu ihrer Altpartei neu definieren.

5 Uns ist bewusst, dass eine Regierungsbeteiligung immer Kompromisse erfordert.
6 Wir betrachten jedoch mit großer Sorge, dass mit zunehmendem Alter der Koalition
7 mehr und mehr Beschlüsse auf Kosten der Ursprungswerte der Grünen getroffen
8 werden. Beschlüsse, deren Grundlage und Geist dem Koalitionsvertrag vollständig
9 entgegenstehen. Frei nach dem Prinzip ‚Only Nixon could go to China‘ werden
10 massenhaft Beschlüsse getroffen, welche die Moral der Partei und ihrer
11 Jugendorganisation verletzen.

12 Die Regierungsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen treibt damit einen Spaltkeil
13 zwischen sich, ihre Partei und ihre Jugendorganisation. Austritte aus
14 Vorstandspositionen der GRÜNEN JUGEND und verlorene Landtagswahlen sind eine
15 direkte Folge dieser Politik, in welcher sich der totale Verlust der Werte der
16 Partei hinter einer vermeintlichen Erzeugung von Stabilität in der Regierung
17 anstellen muss. Damit laufen wir direkt in die Falle der Koalitionspartner, die
18 diese Drohkulisse der einstürzenden Regierung aktiv erzeugen, um die Grüne
19 Partei, die Kraft des Fortschrittes in dieser Regierung, zu schwächen und
20 zurückzuweisen.

21 Daraus folgt die Notwendigkeit der Bündnis 90/Die Grünen Fraktion im Bund, eine
22 Teilverantwortung für die Wahlniederlagen im Osten zu übernehmen, wozu wir sie
23 als GRÜNE JUGEND auffordern. Die GRÜNE JUGEND betrachtet daher aktuell an der
24 Bundesregierung beteiligte Personen nicht als geeignet, die Partei Bündnis 90/
25 Die Grünen aus der Krise zu führen.

26 Die GRÜNE JUGEND wird die Partei Bündnis 90/Die Grünen speziell **nicht** bei
27 folgenden Projekten *unterstützen* oder die Entscheidungen der Koalition in
28 folgenden Punkten *verteidigen*:

29 **- Verschärfung der Migrationspolitik**

30 Die Datenlage ist klar: Das Kürzen von Leistungen für Asylbewerber senkt die
31 Chancen einer gelungenen Integration. Kern unserer Asylpolitik müssen die
32 Menschenwürde und die Lehren aus dem Holocaust sein. Jede Verschärfung, die auch
33 nur einen Zweifel zulässt, dass dies das Fundament unserer Migrationspolitik
34 ist, ist abzulehnen. Wir lehnen ebenfalls das populistische Abschieben von
35 Asylsuchenden in politisch unsichere Herkunftsregionen ab.

36 **- Rückkehr zur austeritären Sozialpolitik**

37 Jeder Mensch, der wohnhaft in der Bundesrepublik ist, hat ein Anrecht auf ein
38 Menschenwürdiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe.

39 Mit der effektiven Absenkung der Sozialleistungen auf das Niveau der vorherigen
40 ALG2 (Hartz 4) ist das nicht gegeben. Teilnahme an der Gesellschaft ist nur auf
41 dem Papier, durch Unmengen zeitintensive und würdelose Beantragungsprozesse
42 teilweise möglich.

43 Ein erster Schritt aus dieser Politik kann nur ein präzedenzloser und
44 weitgehender Abbau von Bürokratie im Sozialsystem mit gleichzeitiger Erhöhung
45 der Leistungen sein.

46 **- effektive Aushebelung der Klimaziele**

47 Durch die sektorenübergreifende Prüfung der Emissionsziele werden die
48 notwendigen radikalen Veränderungen, insbesondere in den Bereichen Bau und
49 Verkehr, verhindert. Einen Aufschub können wir uns jedoch nicht leisten, denn
50 mit immer weiter fortschreitender Zeit werden notwendige Maßnahmen und Folgen
51 immer radikaler und noch weniger mehrheitsfähig. Die Veränderung des
52 Klimaschutzgesetzes ist ein effektiver Anschlag auf die planetare Gesundheit.

53 Ein stilles Hinnehmen dieser Gesetzesänderungen unter Beteiligung der
54 Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen würde einer Duldung gleichkommen
55 und die GRÜNE JUGEND zu Komplizen einer falschen und teilweise
56 menschenfeindlichen Politik machen.

57 Die Zeit für eine solidarische und ökologische Kursänderung ist jetzt!

Begründung

Als GRÜNE JUGEND, die so vertrauensvoll und eng mit unseren Partner*innen in der Partei Bündnis 90/Die Grünen zusammenarbeitet, sind wir in der Verantwortung klar zu benennen, wenn ihre Politik Parteibasis und

Stammwähler*innen zurücklässt. Die Wahlen für das Europaparlament, im Osten und die Rücktrittswelle im Verband sind hierfür klare Zeichen.

Für Änderungsanträge, Fragen, Anmerkungen und Kritik stehen wir unter heinold.gj@gruene-coburg.de und fredenhagen.gj@gruene-coburg.de jederzeit zur Verfügung.

Constantin Heinold und Silvia Fredenhagen

Cosprecher*innen der GRÜNE JUGEND Coburg